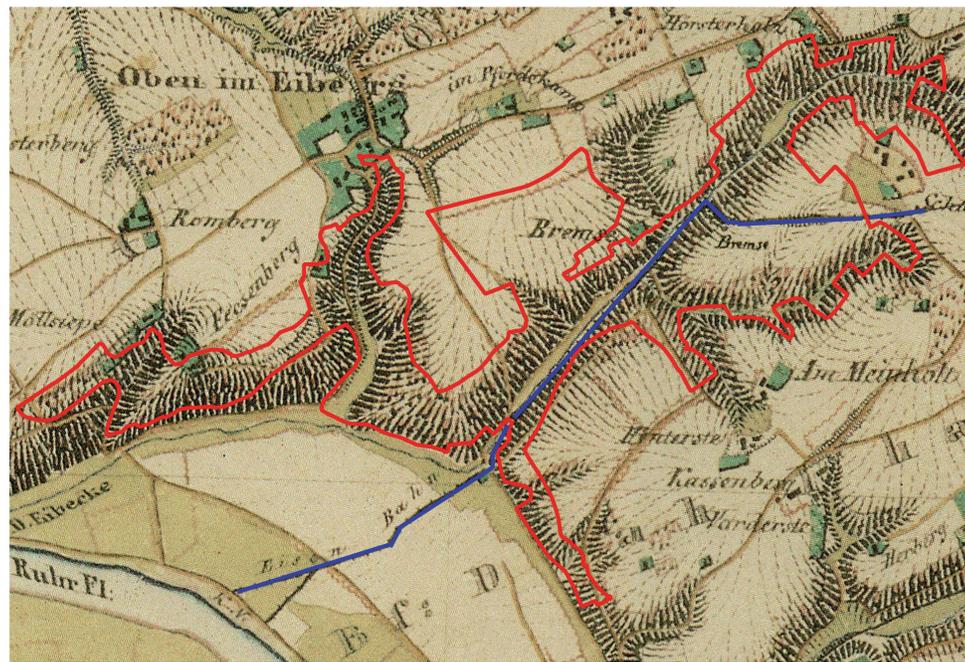


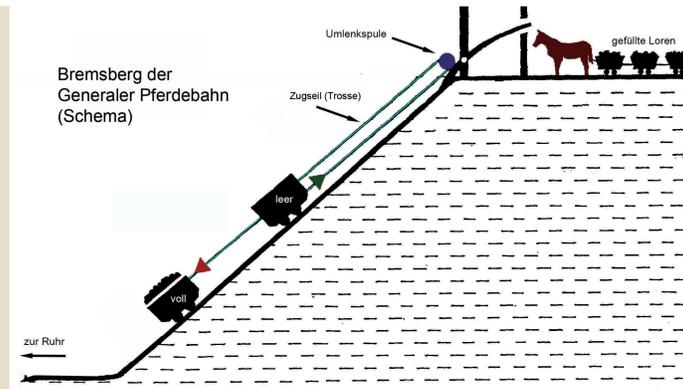
# Das Hörster Holz

## Ein Naturschutzgebiet und seine Geschichte

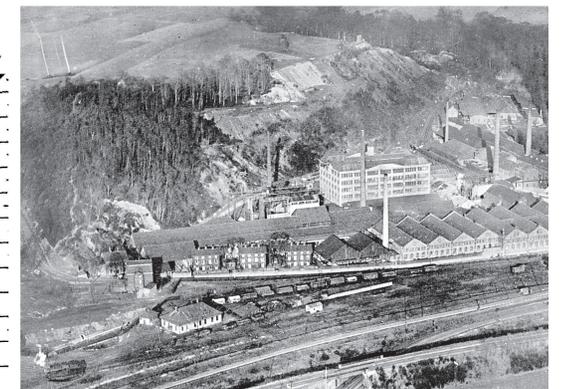


— Grenze des Naturschutzgebietes  
— Verlauf der ehemaligen Generaler Pferdebahn  
Das NSG bezogen auf Preussische Uraufnahme 1842/43 Blatt Essen 4508

An der Ruhr wird über die „Entdeckung“ der Steinkohle erzählt:  
Ein Hirtenkind machte sich ein von Steinen umrandetes Feuer, um einen Fisch aus der Ruhr zu braten. Dabei bemerkte es erstaunt, dass die Saumsteine nicht nur heiß wurden, sondern sogar glühten. Die Eltern des Kindes ließen sich die Herkunft der Wundersteine zeigen - und nutzten sie fortan.



Grafik Generaler Pferdebahn: Bergmannstisch Bochum-Süd, H. O. Roos



Werke der Dr. C. Otto & Comp., © RVR, 1926, dl-de/by-2.0

Bochum ist schon seit der Steinzeit besiedelt. Die fruchtbaren Lössböden waren höchst ertragreich. Im Mittelalter kam der Steinkohlebergbau hinzu: An den Hängen des Ruhrtals steht die Kohle sogar an, sie wurde zunächst direkt abgegraben. Horizontal in den Berg getriebene Stollen folgten, noch heute bestehen einige ihrer Zugänge („Mundlöcher“). Direkt unter dem NSG verläuft seit 1793 der General-Erbstollen Nr. 5, sein Mundloch befindet sich im Südwesten des NSGs an der Kreuzung Eiberger Straße/ Am Ruhrort.

Der Unternehmer Carlos Otto baute im benachbarten Dr.-C.-Otto-Wald Ruhrsandstein für feuerfeste Schamotte ab. Der Steinbruch ist noch heute erkennbar. Eine Straße und das benachbarte Wäldchen sind nach ihm benannt.

Durch das Hörster Holz führte einst die „Generaler Pferdebahn“: Sie transportierte Kohle zur Verladung an die nahe gelegene Ruhr. „Emscherbrücher Dickköpfe“, so nannten sich die robusten Pferde der Region, zogen die schweren Loren. Auf abschüssigem Gelände wurden sie durch Standseilbahn-Technik abgebremst: An einem Ende der Trosse wurden die vollen Loren den Hang hinab gelassen, am anderen Ende kamen leere wie von selbst hinauf.

Heute erfreuen wir uns an der Natur, die sich vielerorts Terrain zurück erobert. Die Erinnerung an die Zeit des Bergbaus aber bleibt - und mit ihr ein gehöriges Stück Wehmut. Der Bergbauhistorische Lehrpfad des Bergmannstisches Bochum-Süd e.V. führt südöstlich des Naturschutzgebietes durch Dahlhausen.

Glückauf!

